

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2013

Mitglieder

Der erfreuliche stetige Zuwachs an Mitgliedern hielt auch im Jahr 2013 an. So stieg die Mitgliederzahl in der Genossenschaft auf 69 Personen am 31.12.2013. Inzwischen wuchs sie weiter auf 77 Personen.

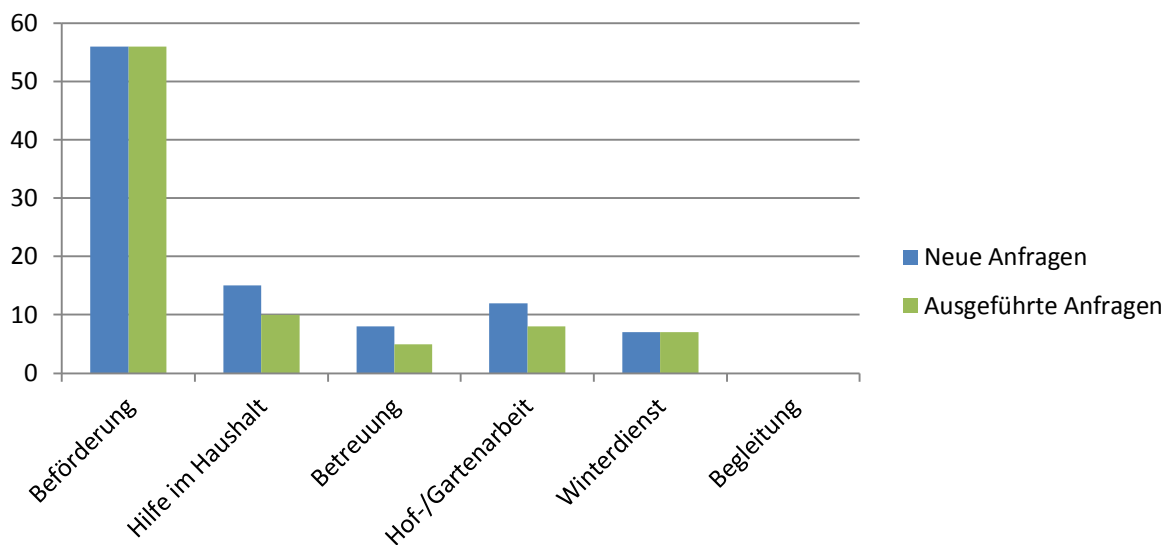
Leider verstarben in 2013 drei unserer Gründungsmitglieder. Wir danken ihnen auch an dieser Stelle von Herzen für die geleistete Arbeit! Erfreulicherweise setzt jeweils eine Person aus dem Kreis der Erben die Mitgliedschaft in der Genossenschaft fort.

Die monatlichen Treffen im Mitgliederkreis, bei denen Informationen ausgetauscht und anstehende Fragen und Probleme besprochen werden, fanden auch in 2013 reges Interesse.

Um unsere Mitglieder für gesundheitliche Notfallsituationen zu wappnen, haben wir in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Roten Kreuz einen Erste-Hilfe-Kurs angeboten. Der Kurs fand dann an vier Abenden im Januar 2014 statt. 16 Mitglieder nahmen daran teil.

Seniorenhilfe-Aktivitäten

Die Hilfeaktivitäten haben sich auch im Jahr 2013 erfreulich entwickelt. Wir erhielten 107 Anfragen (nach 89 Anfragen im Vorjahr), von denen 98 konkrete Hilfewünsche enthielten. Die Grafik zeigt die Verteilung auf die gewünschten Hilfsdienste.



Wie schon im Vorjahr wurden Beförderungen am häufigsten gewünscht. Es ging um Personenmitnahmen innerhalb des Tätigkeitsgebiets und nach Forchheim. Ein weiterer, sehr gefragter Teil unserer Hilfstätigkeit betrifft Hilfen im Haushalt, die häusliche Betreuung dementer Menschen, die Hilfe im Garten und den Winterdienst. Bei den Hilfen im Haushalt hat die Nachfrage unsere Kapazität überschritten, so dass wir Aufträge ablehnen mussten. Bei der Gartenarbeit haben wir einzelne Aufträge wegen des großen Umfangs abgelehnt und empfohlen, dafür einen Gärtner zu beauftragen. Neben den neu übernommenen Aufträgen gab es mehrere Daueraufträge, die aufgrund von Anfragen und entsprechenden Vereinbarungen aus dem Jahr 2012 durchgeführt wurden.

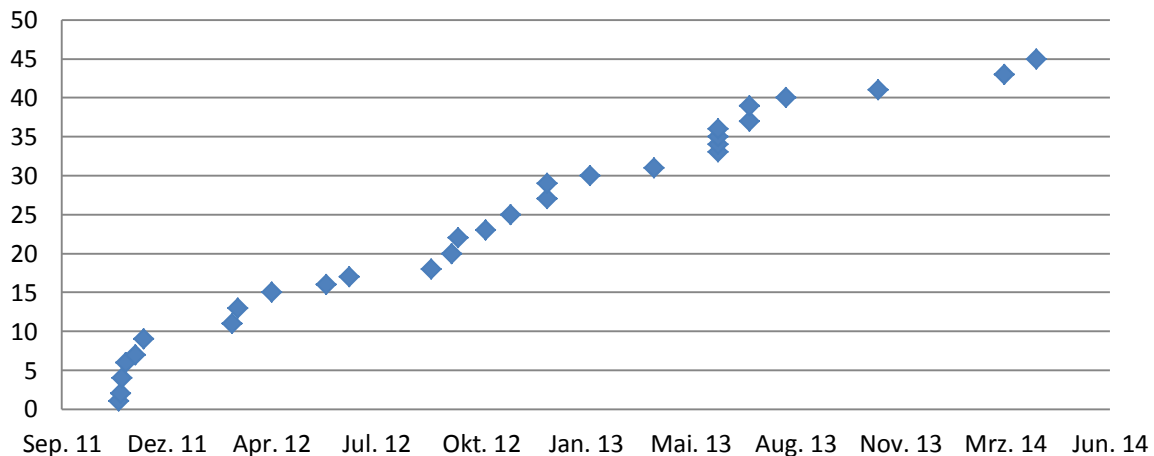
Insgesamt wuchs die Anzahl der geleisteten Stunden auf 727 Stunden. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um ca. 80%! Insgesamt wurden bereits weit über 1000 Stunden

Jasmin Frank, Mathias Abbé

geleistet. Wir danken an dieser Stelle sehr herzlich allen Mitgliedern, die bei unseren Hilfsaktivitäten mitgewirkt haben, sei es als Helfer/-in oder als Disponent/-in!

Erfreulich ist ebenfalls, dass immer mehr Menschen Unterstützung durch „WIR für UNS“ suchten. Die Grafik zeigt die Anzahl der Personen, denen wir bis zum jeweiligen Zeitpunkt helfen konnten.

Anzahl der unterstützten Personen



Bis Ende 2013 waren es 41 Personen (22 aus Heroldsbach und 19 aus Hausen) in 27 Haushalten. Inzwischen stieg die Zahl weiter auf 45 Personen!

Ein wichtiger Teil unserer Aktivitäten war auch in 2013 die häusliche Betreuung dementer Menschen. Damit die Familien der betreuten Personen sich unsere Entgelte von den Pflegekassen erstatten lassen können, haben wir die staatliche Anerkennung als „niedrigschwelliges Angebot zur Betreuung von dementen Menschen“ nach dem 11. Buch des Sozialgesetzbuches beantragt und im Mai 2013 auch erhalten. Im Landkreis Forchheim sind wir die einzige bürgerliche Selbsthilfeorganisation neben den großen Sozialverbänden, die diese Qualifikation aufweist.

Am Anfang des Geschäftsjahres hatten wir uns vorgenommen, eine Anleitung zum „Fitness-Training für zuhause“ als neue Dienstleistung zur Sturzprävention für Senioren anzubieten. Leider dauerte es bis Dezember 2013, bis wir mit unserer Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft klären konnten, dass diese Dienstleistung durch die bestehende Haftpflichtversicherung gedeckt ist. Nun wollen wir den praktischen Einsatz in 2014 angehen. Die Zeit bis dahin haben wir genutzt, um in den Seniorenkreisen in Heroldsbach und Wimmelbach auf das Thema aufmerksam zu machen. Zwei Vorträge mit praktischen Übungen zum Thema „Im Alter fit bleiben - aber wie?“ fanden großen Anklang bei den Anwesenden.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir haben auch in 2013 nicht nachgelassen, für unsere Arbeit im Tätigkeitsgebiet und darüber hinaus zu werben. Ein öffentliches Monatstreffen unserer Aktiven im September in Hausen war relativ gut besucht, erzielte aber nicht die erhoffte Wirkung, weitere Helfer zu gewinnen.

In den Amtsblättern der Gemeinden Heroldsbach und Hausen haben wir jeweils vier Artikel veröffentlicht. Zwei weitere Artikel erschienen in den Nordbayerischen Nachrichten.

Jasmin Frank, Mathias Abbé

Für einen weiteren ausführlichen Artikel über unsere Arbeit haben uns eine Journalistin und ein Fotograf zu verschiedenen Hilfeinsätzen begleitet. Der Bericht wurde dann im März 2014 im Magazin 66+ der Nordbayerischen Nachrichten veröffentlicht.

Vor dem Hintergrund, dass ehrenamtliches Engagement, bürgerliche Selbsthilfeorganisationen und ihre Vernetzung vermutlich einen wichtigen Beitrag leisten können, um den wachsenden Pflege- und Unterstützungsbedarf der älteren Menschen in unserer Gesellschaft zu decken, finden Seniorenhilfe-Genossenschaften von politischer Seite großes Interesse. Es gibt verschiedene Programme, um die Gründung von bürgerlichen Hilfsorganisationen zu fördern, z.B. durch gezielte Informationsbereitstellung und -weitergabe. So wurden wir eingeladen, das Organisationskonzept von „WIR für UNS“ sowie unsere Erfahrungen auf mehreren Kongressen und Fachtagungen vorzustellen, die von den Sozialministerien Bayerns und Sachsens veranstaltet wurden. Weitere Vorträge hielten wir beim Selbsthilfezentrum München, beim bayerischen Selbsthilfekongress sowie beim Diakonieverein in Fürth-Oberasbach und im Seniorenbeirat des Landkreises Erlangen Höchstadt.

Als Maßnahme zur Unterstützung von Selbsthilfeinitiativen brachte das Bayerische Sozialministerium im Oktober 2013 den „Wegweiser zur Gründung und Gestaltung von ‚Seniorengenossenschaften‘“ heraus. „WIR für UNS“ wird dort als gelungenes Beispiel aufgeführt.

Finanzen

Die Tätigkeit der „WIR für UNS eG“ war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr solide finanziert.

Neben den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen konnten wir ein erfreuliches Spendenaufkommen und gestiegene Kostendeckungsbeiträge aus der Hilfstätigkeit verzeichnen.

Auf der Ausgabenseite haben wir uns wieder auf das notwendigste beschränkt, so dass wir wieder einen Jahresüberschuss überzielen konnten, der dem Eigenkapital zufließt.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die unsere Tätigkeit durch Geldspenden unterstützt oder kostenseitig entlastet haben, weil sie uns Telefonkosten, Raummieten oder Gerätemieten ersparen!

Ausblick

Wir haben ein Vorhaben aufgegriffen, das wir schon seit den Vorarbeiten zu „WIR für UNS“ im Sinn hatten. Neben der Unterstützung von Menschen, die in ihrem gewohnten Zuhause alt werden möchten, wollen wir auch für diejenigen eine Lösung bieten, bei denen das Leben im bisherigen Zuhause nicht mehr möglich oder zu beschwerlich geworden ist. Sie finden heute auf dem Wohnungsmarkt im Tätigkeitsgebiet kaum eine Bleibe. Wir wollen deshalb den Mangel an seniorengerechtem Wohnraum mit entsprechenden Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten lindern.

Ziel ist es, im Hirtenbachtal altersgerechten Wohnraum für Senioren mit ambulanten Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen. Die angestrebte Wohnform soll ein breites Spektrum des Lebens im Alter von weitgehender Selbständigkeit bis hin zum Leben mit starkem Pflege- und Unterstützungsbedarf ermöglichen. Träger der Einrichtung soll eine Bürgergenossenschaft sein. In einem öffentlichen Dialogprozess sollen die interessierten Bürger die Möglichkeit haben, das Konzept der Einrichtung mitzugestalten.